

„Tarde en la noche en los Jardines de los Reales Alcázares de Sevilla“ entstand 2013 nach einem Besuch in der andalusischen Stadt Sevilla. Der Besuch fand zeitgleich mit der „Semana santa“, der Karwoche statt. In dieser Woche ist die Stadt voll von Menschen, vor allem Einheimischen, die die berühmten Prozessionen der „Kapuzenmänner und –frauen“ (Bruderschaften, die sich ursprünglich aus beruflich konstituierten Gruppen gebildet haben) sehen wollen, die tagtäglich durch die Stadt ziehen. Es handelt sich dabei um Bußprozessionen, die eine jahrhundertealte Tradition haben.

In dieser Woche ist in der Stadt eine ganz besondere Atmosphäre anzutreffen, die die Komposition einzufangen versucht, musikalische Eindrücke, so wie sie sich dem aufmerksamen Zuhörer z.B. bei einem Besuch in dem berühmten Park und Palast darstellen, der dem Werk seinen Titel gegeben hat: Von Ferne dringen unterschiedliche Musiken an das Ohr und mischen sich zu einem bunten Kaleidoskop. Dabei kommt die Komposition ohne Hispanismen irgendwelcher Art aus, beschreibt also eher Gefühle als Eindrücke.